



## Erkrankungen und Funktionsstörungen der weiblichen Geschlechtsorgane

### Adnexitis

Entzündungen von Eileiter und Eierstock. Ursachen können das Aufsteigen von Krankheitserregern aus der Gebärmutter in die Eileiter, seltener zu den Eierstöcken, Infektionen auf dem Blutweg oder das Übergreifen einer Infektion aus der Nachbarschaft wie z.B. eine Blinddarmentzündung sein. Zu den Symptomen gehören starke, krampfartige, ein- oder beidseitige Schmerzen im Unterbauch, gelblich-grünlicher, unangenehm riechender Ausfluss, Fieber sowie evtl. eine parallele Bauchfellentzündung im kleinen Becken, die für Übelkeit und Erbrechen verantwortlich ist. Komplikationen können zu Eileiterverschluss, Eiteransammlungen im verschlossenen Eileiter, schwere Bauchfellentzündung bis zur Sterilität in Folge der Eileiterverklebungen führen. Die Behandlung umfasst Antibiotika-, Analgetika-, Antiphlogistika-therapie bei strenger Bettruhe.

### Endometriose

Eine gutartige Wucherung von Gebärmutter-schleimhaut.

### Endometritis

Die Entzündung der Gebärmutter-schleimhaut. Ursachen liegen im Aufsteigen der Krankheitserreger aus der Scheide sowie Infektionen im Anschluss an Geburt oder Fehlgeburt. Auch Fremdkörper wie z.B. Spiralen können die Schleimhaut entsprechend reizen. Anzeichen sind unregelmäßige Blutungen, ein möglicher blutig-eitriger Ausfluss, dumpfe Schmerzen im Unterbauch sowie evtl. erhöhte Temperatur. Das weitere Aufsteigen der Erreger in die Eileiter kann zur Unfruchtbarkeit führen. Außer einer medikamentösen Therapie kann, je nach Erreger, eine Kürettage, d.h. Auskratzung, im Falle von Fehlgeburt oder Geburt, bzw. die Entfernung des Fremdkörpers notwendig sein.

### Korpuskarzinom

Gebärmutterkörperkrebs. Krebsartige Wucherungen im Bereich des Hauptteils des Uterus, ausgehend von der Gebärmutter-schleimhaut. Als Ursache der Entartung wird ein langandauerndes Überwiegen der Östrogene gegenüber den Gestagenen diskutiert. Mögliche begünstigende Risikofaktoren sind Diabetes mellitus, Adipositas und Hypertonie. Symptome sind u.a. Zwischenblutungen bei noch erhaltenem Menstruationszyklus, Blutungen nach der Menopause, ein eitriger, blutiger oder fleischwasserfarbener Ausfluss und evtl. Schmerzen im Unterbauch. Zur Behandlung wird über die operative Entfernung der Gebärmutter einschließlich Eileiter und Eierstöcken Röntgenbestrahlung eingesetzt.

### Ovarialkarzinom

Eierstockkrebs. Krebsartige Wucherung des Eierstockgewebes mit ungeklärten Ursachen. Kann auch in Folge von Metastasenbildung aus anderen Organen wie z.B. Brust, Magen und Darm entstehen. Möglicherweise auch hormonell bedingt, wobei Studien belegen, dass eine langfristige Einnahme der 'Pille' das Risiko deutlich reduziert. Ebenfalls angedeutet ist eine familiäre Disposition. Keine Frühsymptome, daher oftmals 'zufällige' Diagnose: Die weiteren Anzeichen sind meist unspezifisch: unklare Unterbauchschmerzen, Fremdkörpergefühl, evtl. Zunahme des Leibesumfangs durch den Tumor selbst oder aufgrund tumorbedingter Aszites, Blasenbeschwerden und unspezifische Darmsymptome wie z.B. Blähungen, Völlegefühl, Schmerzen beim Stuhlgang, Leistungsminderung, Gewichtsverlust. Die Behandlung erfolgt durch eine radikale operative Entfernung aller Tumorherde, d.h. Uterus, Eileiter und Eierstöcke, betroffene Lymphknoten und Blutgefäße, evtl. auch Blasen- und Darmanteile, sowie eine Chemotherapie.

### Ovarialzyste

Eierstockzysten. Dabei handelt es sich um die Bildung von mit Flüssigkeiten gefüllten Blasen, die von verschiedenen Geweben des Eierstocks ausgeht. Symptome sind evtl. Zyklusstörungen oder Blutungen in der Menopause, d.h. wenn die Zyste Hormone produziert. Möglich ist die Bildung sehr großer Zysten, die keine wesentlichen Anzeichen hervorrufen, aber zu einer Vergrößerung des Bauchumfangs führen. Bei der Stieldrehung einer Zyste kann es als Komplikation zu einer Bauchfellentzündung sowie zu Erbrechen und Fieber kommen. Die Therapie sieht eine operative Entfernung der Zysten vor.

### Ureteritis

Eine Harnröhrenentzündung wird ist eine durch Bakterien (vor allem Gonokokken), Pilze (Soor) oder Trichomonaden verursachte Infektion, die mit Schmerzen beim Wasserlassen, häufigen Harndrang Juckreiz und evtl. eitrigem Ausfluss an der Harnröhre angezeigt wird. Bei Komplikationen kann es zur Entzündung der Prostata kommen. Nach der Diagnose erfolgt die Therapie durch den Einsatz von Antibiotika.

### Uterus-Lageveränderungen

1. Gebärmutter-senkung oder Deszensus uteri. Das Tiefertreten der Gebärmutter und der Scheide, ohne dass Teile davon aus der Vulva hervordringen.  
2. Gebärmutter-vorfall oder Prolaps uteri. Der stärkere Grad der Senkung der Gebärmutter wie der Scheide, bei der die Genitalorgane ganz oder teilweise vor die Vulva fallen; daher 'Vorfall'.

### Uterus-Myom

Ein gutartiger Gebärmutter-tumor, der als Muskelgeschwulst erscheint. Die Ursache ist ungeklärt; allerdings ist eine Östrogenabhängigkeit zu beobachten. So wächst der Tumor unter Östrogeneinfluss; bei Östrogenmangel nach der Menopause kommt es zur Rückbildung. Anzeichen sind Kreuzschmerzen, ein Druckgefühl im Bereich der Nachbarorgane wie Darm oder Blase sowie eine Verstärkung der Menstruation ohne Rhythmusveränderung und evtl. Zwischenblutungen. In seltenen Fällen kann es es zu einer bösartigen Entartung kommen. Kleine Myome werden nicht behandelt, sollten aber regelmäßig alle 3 - 6 Monate kontrolliert werden, um mögliche Entartungen rechtzeitig zu erkennen. Bei jüngeren Frauen mit Kinderwunsch erfolgt die operative Entfernung größerer Myome durch Herausschälung. Im Fall großer Myome kann eine Entfernung der Gebärmutter notwendig werden.



## Erkrankungen und Funktionsstörungen der weiblichen Geschlechtsorgane

### **Uterusendometritiszervix-Polyp**

Schleimhautwucherungen am Gebärmutterhals. Anzeichen sind eine verstärkte Schleimproduktion, evtl. mit Blutbeimischung sowie Kontaktblutungen, so z.B. beim Geschlechtsverkehr. Oftmals keine auffälligen Symptome und eine eher 'zufällige'. Die Therapie erfolgt durch die Entfernung der Polypen.

### **Vulvacarcinom**

Bösartiger Krebs der äußeren weiblichen Geschlechtsteile. Besonders betroffen sind ältere und alte Frauen, vor allem zwischen dem 65 und 75 Lebensjahr. Entwickelt sich schnell und metastasiert sehr frühzeitig in die regionären Lymphknoten, meist zuerst in die der Leisten. Verdacht besteht bei kleinen, warzenartigen Gebilden, wunden Knötchen und kleinen Blutungen aus vermeintlichen Kratzwirkungen.

### **Zervixcarcinom**

Gebärmutterhalskrebs. Die Entwicklung wird durch eine Reihe von Faktoren wie chronische Entzündung der Scheide, mangelnde Genitalhygiene, Rauchen und andere, teilweise umstrittene, das Sexualleben betreffende Aspekte begünstigt. Anfangs häufig keine konkreten Beschwerden. Anzeichen sind ein fleischwasserartiger, süßlich riechender Ausfluss, Kontaktblutungen, z.B. beim Geschlechtsverkehr, unregelmäßige Zwischenblutungen bei Frauen vor der Menopause, in späteren Stadien Schmerzen im Unterbauch. Zur Behandlung erfolgt, je nach Stadium, die vollständige Hysterektomie oder, bei jüngeren Frauen mit Kinderwunsch, die Entfernung des durch das Carcinom veränderten Gewebes bei begleitender, bzw. anschließender Bestrahlungs- und Chemotherapie.

## Untersuchungsmöglichkeiten:

Bei Erkrankungen der weiblichen Geschlechtsorgane wird im Allgemeinen zuerst der Ultraschall angewendet. Für die Untersuchung der Eierstöcke, der Ovarien, nach Geschwulsten und Zysten ist die CT und MRT geeignet. Bei Kindern, Jugendlichen und jüngeren Frauen sollte jedoch aufgrund der fehlenden Strahlenbelastung eine MRT erfolgen.

Dank des hohen Weichteilkontrastes ist die MRT bei Fragestellungen nach tumorösen Prozessen in der Gebärmutter die bevorzugte Untersuchungsmethode. Bei Untersuchungen zur Diagnose des Vulvacarcioms wird die Sentinel-Lymphknoten-Szintigraphie eingesetzt.

Weitere Informationen:

[Flyer-Urologie.pdf](#)